

zelen Teilräume auch besondere Verantwortung für die Erhaltung ganz spezifischer Landschaftstypen und ihrer Arten.

– *Die Gewässerlandschaft*: Der Talabschnitt von der Sarganser Au bis in die Gegend von Buchs-Schaan zeichnet sich durch eine vergleichsweise hohe Dichte an speziellen Fliessgewässern aus. Es handelt sich um Giesen (Fliessgewässer, die einem Grundwasseraufstoss entspringen), die teilweise heute noch aktiv sind und um einige bedeutende Rufen. Die Dichte der Fliessgewässer ist in diesem Raum generell hoch, doch sind sie mehrheitlich hart verbaut. In diesem Abschnitt spielen auch die Galeriewälder entlang des Rheins eine gewisse Bedeutung (vor allem Alt- und Totholzreichtum).

– *Wald-Ried-Landschaft Eschnerberg – Illmündung*: Für den Talabschnitt zwischen dem Eschnerberg und dem Blattenberg bei Oberriet sind zwei Merkmale auffällig: die grosse Vielfalt unterschiedlicher Lebensraumtypen und die teilweise ungewöhnlich grossflächige Ausbildung dieser Lebensräume. Beidseitig des Rheins bildeten sich grossräumige Becken, die von unterschiedlichen Erhebungen – von verschiedenen Inselbergen (Eschnerberg, Bergli), vom Bergsturzgebiet von Salez, von den rheintalseitigen Schwemmfächern des Alpsteins und dem ausgedehnten Schwemmfächer der Ill – eingeschlossen werden. Die Becken werden also von allen Seiten reichlich mit Wasser versorgt und sind stark vom oberflächennahen Grundwasser geprägt. Dies sind günstige Voraussetzungen für die Herausbildung von Mooren. Mit dem Ruggeller, dem Bangser und dem Salezer Riet sind in diesem Gebiet auch heute noch ausgedehnte Flachmoore vorzufinden. Daneben weist dieser Talabschnitt den höchsten bewaldeten Anteil auf. Die Wälder sind durch die Forstwirtschaft teilweise zwar wesentlich verfremdet worden, und mit den wasserbaulichen Massnahmen entlang von Rhein und Ill sind die ehemaligen Auwälder funktional weitgehend vom Fliessgewässer getrennt. Aber allein die Grösse, etwa der Waldfläche entlang der Ill (Rote Au), macht diese zu einem besonders wertvollen Lebensraum. Von besonderem Interesse ist auch die räumliche Nähe zwischen den Waldbildern der Hanglagen (Inselberge und Bergsturzgebiet von Salez) und den von den Fliessgewässern geprägten Wäldern (Galeriewälder entlang des Rheins, Wald des Ill-Schwemmfächers).

– *Kummaberg – Koblacher Ried*: Der Raum Kummaberg – Koblacher Ried ist strukturell mit der Wald-Ried-Landschaft Eschnerberg – Illmündung verwandt. Ein zentrales Becken mit einem hohen Flachmoor-